

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Zum Schutz vor Papiergefälschungen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-523184>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 10. September 1898.

Bâle, le 10 Septembre 1898.

Erscheint ••  
•• Samstags

## Abonnement:

Für die Schweiz:

12 Monate Fr. 5.—  
6 Monate 3.—  
3 Monate 2.—

Für das Ausland:

12 Monate Fr. 7.50  
6 Monate 4.50  
3 Monate 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

## Inserate:

20 Cts. per 1 spätige Petzelle oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entspricht Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petzelle oder deren Raum.



Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

## Mitglieder-Aufnahmen.

## Admissions.

Fremdenblatt  
Liste der matinées

Section Valais :

MM. E. Barlatay, Bains de Morgins . . . . 148

V. Gay-Crosier, Hotel du Grand St-Bernard, Martigny . . . . . 25

Mme. Vve. Gueraz, Hotel Aigle &amp; Poste, Martigny . . . . . 48

MM. G. Morand, Hotel du Mont-Blanc, Martigny . . . . . 140

B. Saudan, Hotel National, Martigny . . . . . 30

L. E. Nicollier, Hotel Giézro, Châbles . . . . . 40

J. Blanchard, Hotel Pierré-a-Voir, Col-du-Lein . . . . . 74

H. Brunner, Hotel de la Poste, Sion . . . . . 48

J. Anzevui, Grand Hotel Evolène, Evolène . . . . . 74

M. Zufferey, Hotel Château Bellevue, Sierre . . . . . 75

Pierre Pont:

Grand Hotel, Chandalon . . . . . 74

Hotel Bella Tola, St-Luc . . . . . 74

Antille &amp; Kolb, Hotel Mont Cervin, St-Luc . . . . . 74

Tabin Frères, Hotel d'Anniviers, Vissoye . . . . . 65

R. Waronier, Hotel Wildstrubel, Gemmi . . . . . 40

Zen Ruffinen &amp; Willa, Hotel Torrentalp, Torrentalp . . . . . 48

Lagger &amp; Stampfer:

Hotel de la Poste, Viège . . . . . 50

Stalden, Staals Fée . . . . . 45

Grand Hotel, Staals Fée . . . . . 465

Hotel Bellevue, Sanaa Fée . . . . . 120

du Dôme, Sanaa Fée . . . . . 100

O. Zumofen, Grand Hotel, St-Nicolas . . . . . 48

R. de Werra, Hotel Weisshorn, Randa . . . . . 60

A. Seiler &amp; Cie. (bisher Mitglied für Hotel Mont Cervin, Zermatt) neu eingetragen:

Hotel Mont Rose, Zermatt . . . . . 110

" Zermatt, Zermatt . . . . . 170

" Riffelberg, Riffelberg . . . . . 300

" Riffelalp, Riffelalp . . . . . 70

" Lac Noir, Lac Noir . . . . . 60

Bélydère, Gérnorgrat . . . . . 10

A. de Preux, Hotel Victoria &amp; Angleterre, Zermatt . . . . . 90

L. Gspone, Hotel Schweizerhof &amp; Bellevue, Zermatt . . . . . 98

C. Müller, Hotel Müller, Brigue . . . . . 48

Klinge frères, Hotel Belalp, Belalp . . . . . 74

Fam. A. Küsner, Hotel Bellevue, Simplon-kulm . . . . . 30

MM. M. Feller, Hotel des Alpes, Fiesch . . . . . 40

J. Schmid-Kreig, Hotel Ofenhor, Binn . . . . . 74

Gay-Descombes, Hotel Gay-Descombes, Forclaz . . . . . 40

G. Gay-Crosier, Hotel Glacier du Trent, Trent . . . . . 70

J. Jouve, Hotel Tête Noire, Tête Noire . . . . . 30

Vouilloz &amp; fils, Hotel Suisse, Châtelard-Finshauts . . . . . 48

Sektion Graubünden:

HH. Stieffhofer &amp; Casutt, Hotel Oberalp &amp; Post, Ilanz . . . . . 30

Herr Probst-Arn, Bad &amp; Kurort Attisholz bei Solothurn . . . . . 40

Sektion Zürich:

Herr Suter E., Hotel Schwanen, Zürich . . . . . 50

Total 3132

## Austritt erklärt:

Herr Blasius Casutt, Hotel Oberalp &amp; Post, Ilanz, wegen Aufgabe des Geschäfts.

Der Verein zählt nunmehr 600 Mitglieder mit 55,000 Fremdenbetten.

Erscheint ••  
•• Samstags

Für die Schweiz:

12 Monate Fr. 5.—  
6 Monate 3.—  
3 Monate 2.—

Für das Ausland:

12 Monate Fr. 7.50  
6 Monate 4.50  
3 Monate 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

## Inserate:

20 Cts. per 1 spätige Petzelle oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entspricht Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petzelle oder deren Raum.

## Abonnement:

Für la Suisse:

12 mois Fr. 5.—  
6 mois 3.—  
3 mois 2.—

Pour l'Etranger:

12 mois Fr. 7.50  
6 mois 4.50  
3 mois 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

## Annonces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite ligne ou son espace.

## \* \*

## Ansichten in dieser Richtung unter Benutzung unseres Blattes in den Dienst dieser wichtigen Sache zu stellen, vielleicht treten doch gewisse Fingerzeige und Anhaltspunkte dabei zu Tage, gestützt auf welche derartige, für beide Teile unliebsame Differenzen vermieden oder gemildert werden können.

\* \*

## Zum Schutz vor Papiergefälschungen

ist eine bezügliche Erfahrung gemacht worden:

Ein ganz feines Gewebe soll, nämlich als Zwischenlager für Papiergeflecht, Kassenscheine u. s. w. verwendet werden, welches auf allen vier Seiten regelrechte Sälestreifen hat und zu erkennen ist, wenn das betreffende Papier gegen das Licht gehalten wird. Die Herstellung dieses Gewebes ist Geheimnis des Erfinders. Zu derselben wird ein neues gesetzlich geschütztes Gerät verwendet, welches zum Einlegen der Kettfäden dient.

Durch die Einlage des mittelst dieses Gerätes hergestellten Stoffes wird die Nachahmung bzw. Fälschung von Papiergelekt nicht allein fast zur Unmöglichkeit gemacht, sondern auch die Haltbarkeit desselben wird sehr erhöht, so dass die betreffenden Scheine selbst nach langem Gebrauch nicht in dem abgegriffenen, zerknitterten Zustand sich befinden werden, wie dies jetzt öfters der Fall ist.

Ob die Bakterien im Fleisch durch

Kochen getötet werden

ist eine interessante Frage, die in letzter Zeit von zwei Forschern zugleich untersucht worden. Dr. Vallin in Paris hat die Untersuchung in der Weise vorgenommen, dass er die Temperatur bestimmte, die ein Stück Fleisch von 6 Pfund beim Kochen an seinen verschiedenen Stellen erreichte. Dazu benutzte er eine Glasröhre, die eine kleine Menge eines kryallisierten organischen Körpers enthielt, der bei einer genau bestimmten Temperatur schmilzt; diese Röhre wurden in verschiedene Teile des Fleisches hineingesetzt, und je nachdem ihre Füllung schmolz oder nicht schmolz, konnte die Temperatur der einzelnen Fleichtheile ermittelt werden. Die Ergebnisse waren folgende: Eine Hammelkelie, die im Bratofen 1 Stunde und 10 Minuten gebraten worden war, hatte an keinem ihrer Teile eine Temperatur von über 59 Grad Celsius angenommen, an einigen Stellen nicht einmal 56 Grad. Ein Kalbschlegel, der 2 Stunden und 15 Minuten gebraten worden war, hatte überall etwa 69 Grad, Roastbeef 1 Stunde und 15 Minuten gebraten, zeigte an manchen Stellen über 59 Grad. Ein anderes Verfahren zu demselben Zweck schlug Dr. Fiore in Rom, ein indem er in oder auf das rohe Fleisch krankheitserregende Bakterien brachte, von denen bekannt ist, bei welchem Wärmegehalt sie zu Grunde gehen; nachdem das Fleisch gekocht war, wurde dann eine Lösung auf Tiere geimpft und abgewartet, ob diesen daran starben. Fiore benutzte Kulturen des Milzbrandbacillus, welcher zum Teil Spore (Fortpflanzungsprodukte) trugen. Das Fleisch wurde so lange gekocht, bis eine Schnittfläche weder röthlich noch feucht erschien. Nach dem Kochen wurde das Fleisch in zwei Hälften geteilt und der eine Teil unter eine Glasklocke gelegt, um die Entwicklung etwa noch vorhandener Bakterien abzuwarten, von der anderen Hälfte wurde mit einem sterilisierten Messer etwas Fleisch abgeschnitten und mit destilliertem Wasser vermischt den Versuchsstündern eingeimpft. Die Ergebnisse werden in folgenden Sätzen zusammengefasst: Längeres Kochen von Fleisch ist das sicherste Mittel zur Zerstörung der etwa darin enthaltenen krankheitserregenden Keime, ob dieselben nun bereits Sporen tragen oder nicht. Düne Scheiben von solchem Fleisch erreichen beim Rösten oder Braten niemals eine Temperatur, die hoch genug ist, um die Sporen von Bakterien zu zerstören, wenngleich bei langerer Wärmewirkung die Bakterien selbst getötet werden. Das Dämpfen des Fleisches tötet weder die Bakterien noch ihre Sporen.